Danke sagen …

Lange habe ich überlegt, was heißt eigentlich „Danke sagen"? Ist es schlicht Höflichkeit, etwas, was man einfach so tut? Es hat sich so in unserer Gesellschaft etabliert, wir haben es memoriert, adaptiert, einkopiert, aber hat es jemand schon mal definiert? Von einer richtigen Definition habe ich noch nie gehört, und was machen wir, wenn wir nicht mehr weiter wissen? Wir fragen ChatGPT: ChatGPT sagt: „Danke sagen bedeutet, sich verbal und nonverbal bei jemandem für eine Handlung, ein Geschenk, eine Unterstützung oder eine Geste zu bedanken." Na also, hier haben wir unsere Definition. Aber irgendwie stellt mich das noch nicht zufrieden.

Ich glaube, Danke sagen kann ganz individuell sein, es kommt bloß darauf an, wen man fragt. Fragt man nämlich Mütter, dann sagen die einem „Dankbarkeit, ja dankbar solltest du sein, dass du ein Dach über dem Kopf hast, Essen, Trinken, eine Familie, alles Drum und Dran.“ Dankbarkeit muss man zeigen, man muss es sehen können. Denn wenn ich es nicht sehe, dann ist es noch schwerer, daran zu glauben und ab dann ist es nichts mehr wert. Wenn man Kinder fragt, dann sagen sie einem, sie sind dankbar dafür, dass Mama jeden Tag mit ihnen auf den Spielplatz geht und Papa sie jeden Tag auf den Armen in den Kindergarten trägt.

Wenn ich gefragt werde, was Dankbarkeit für mich bedeutet, dann sage ich, Dankbarkeit ist ein Gefühl, was sehr einfach ist zu geben, aber nicht sehr einfach ist, zu bekommen. Dankbar zu sein bedeutet, sich einer Tat bewusst zu sein, diese anzuerkennen. Würde ich Kant zitieren, würde ich sagen: „Dankbarkeit ist keine bloße Emotion, sondern eine moralische Pflicht, welche auf Gegenseitigkeit beruht. Es geht nicht nur darum, zu empfangen, sondern auch das zurückzugeben, was man erhalten hat." Ich glaube, Kant hat Recht. Ich glaube, man muss das zurückgeben, was man erhalten hat. Um aber dankbar sein zu können, muss man erst verstehen, warum. Warum bin ich eigentlich dankbar? Warum sollte ich es sein? Ist es vielleicht alles nur ein Schein? Eine Geste, ein Wort, ein Gefühl, um nicht schuldig zu sein? Ich denke Nein. Dankbar sein zeigt, „du bist nicht allein".

Dankbar sein heißt, sich in andere hineinversetzen zu können. Ihre Denkweisen verstehen. Ihre Intention auffassen, sich mit ihrer Meinung befassen. Dankbarkeit heißt Konfrontation. Nichts mit evadierendem Verhalten, keine Flucht vor Rücksicht, keine unterdrückten Gefühle.

Man muss Dankbarkeit zeigen, nicht nur bei den kleinen, sondern auch bei den großen Dingen im Leben. Ein einfaches Tür aufhalten, ein dezentes Kompliment, oder aber auch ein Impediment. Für manche scheint es klein, für andere aber riesengroß. Ein kleines Danke spricht mehr, als tausend Worte zusammen.

Und auch wenn es als nicht als sehr viel erscheint. Für einige erfordert es sehr viel Mut. Also bedanke ich mich hier und heute im Namen der Schülerschaft für dieses Kunstwerk.

Ich würde ja erklären warum, aber ich denke, der Text hat es bereits getan.
(Selina ASLAN, 16.12.24)